

## KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

**Kleinlangheim:** Der bekannte Heimatforscher Friedrich Grosch vollendete am 24. 8. das 65. Lebensjahr. Er machte sich nicht nur um die Ortsgeschichte seiner Heimatgemeinde besonders verdient, sondern brachte auch als Kreisarchivpfleger des Landkreises Kitzingen 1970 einen umfassenden Katalog der Flurdenkmäler des Landkreises heraus. „Frankenland“ gratuliert herzlich.

**Bayreuth:** Mit 900.000 DM subventionierte der Bund die Bayreuther Festspiele 1974. Für die Umbauten des Festspielhauses wird in diesem Jahr ein weiterer Bundeszuschuß in Höhe von 300.000 DM zur Verfügung stehen. 1975 fließen zu diesem Zweck nochmals 350.000 DM u. ein Jahr später 84.000 DM nach Bayreuth.

Die stattliche Summe von zwei Millionen Mark soll der Richard-Wagner-Stiftung 1974 den Ankauf des Wahnfried-Archivs ermöglichen. – Vom 8. - 30. August findet in Bayreuth das 24. Internationale Jugend-Festspieltreffen statt, das mit seinen Seminaren und Kursen diesmal bemerkenswert aktuell sein wird. In den Kursen für Orchester, Chor, Streicher-Kammermusik, Bläser-Kammermusik, Schlagzeug und Live-Electronic will man unter Leitung namhafter Dozenten auch relativ viele Stücke des 20. Jahrhunderts einstudieren. Ein anderer Kurs ist dem klassischen indischen Tanz gewidmet. Weitere Programmpunkte sind ein Treffen junger Autoren aus Afrika und Europa sowie eine Kunstausstellung mit kanadischer Grafik. Ir 167



B. Boden: In der Fränkischen Schweiz (Linschnitt)

**Handsignierte Original-Holzschnitte.** Gelegenheits-Graphik) von Richard Rother, Kitzingen, günstig abzugeben: Hans Wagner, 2 München 22, Oettingenstraße 27/III.

**Forchheim:** Vom 12. 7. - 17. 7. fand in Pretzfeld - dem Zentrum des größten deutschen Kirschenanbaugebietes - das 6. fränkische Kirschenfest statt. Ein Höhepunkt war am 14. 7. der Trachtenfestzug. Schl.

**Veitshöchheim/Ufr.:** Auf 30 Millionen Mark sind die Kosten eines beispielhaften Blindenzentrums veranschlagt, das auf einer Fläche von 40.000 qm in dem sieben Kilometer von Würzburg entfernten Ausflugsort Veitshöchheim projektiert ist. Die Trägerschaft liegt beim „Süddeutschen Rehabilitationswerk für erwachsene Blinde e. V.“, einer Einrichtung von acht karitativen Vereinen und Instituten aus Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Infolge der bedauerlichen Zunahme von Verkehrs- und Betriebsunfällen wächst auch die Zahl der Erblindungen ständig. Dieser Tatsache soll in Veitshöchheim durch neuartige Rehabilitationsmaßnahmen Rechnung getragen werden. Der Hauptakzent wird deshalb auf entsprechenden Umschulungseinrichtungen liegen. Erste Baumaßnahmen dürften 1975 anlaufen. fr 167

**Alexandersbad:** Als neues Kongreß-Zentrum im Fichtelgebirge will das „Kund und Sporthotel Alexandersbad“ moderne Erkenntnisse der Arbeitspsychologie in die Praxis umsetzen. Es bietet in einer „heilen Zone“, fern der stressgeschädigten Umwelt vier Konferenzsäle mit perfekter audio-visueller Technik für rund 450 Tagungsteilnehmer an. Physischen Ausgleich nach harter Konzentration gewährleisten die Fitness-Einrichtungen: Swimming-Pool mit Sauna und Solarium, Waldgymnastik-Parcours, Kneipp-Anlagen, Tennisplätze, Reitwege, Bocce-, Curling- und Kegelbahnen. fr 167



**Dinkelsbühl:** Im Rahmen ihrer Jahreshauptversammlung ehrte die „Fränkische Arbeitsgemeinschaft e. V.“ in Dinkelsbühl den 90 Jahre alten fränkischen Dichter Karl Burkert, Veitsweiler, Landkreis Ansbach. Die Feierstunde, die im Konzertsaal stattfand, wurde eingeleitet von dem Bekenntnis des Vorsitzenden, Landrat a. D. Paul Keim aus Feucht, zu den Aufgaben der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft: „Das fränkische Leben in seiner Eigenart zu fördern“. Bezirksheimatpfleger Dr. Ernst Eichhorn überbrachte die Grüße von Regierungspräsidenten Karl Burkhardt, Vorsitzender Paul Keim würdigte vor der Übergabe der Ehrenurkunde an Karl Burkert dessen Persönlichkeit und Schaffen. Aus den Werken des jetzt 90 Jahre alt in Veitsweiler lebenden Dichters las Klaus Thiel vom Fränkisch-Schwäbischen Städtetheater Dinkelsbühl, Karl Burkert wiederum - „Ich bin ein Gipfelwanderer und kann jeden Tag abstürzen“ - dankte mit einem herzlichen „Lebewohl“. Eine weitere Ehrung galt dem großen, vor 100 Jahren geborenen Biologen Raoul H. Francé, der lange Zeit mit seiner Frau Annie Harrar-Francé in Dinkelsbühl wohnte. Schriftsteller Eugen Skasa-Weiß zeichnete ein Doppelporträt dieses Forscherhepaares. Werner Falk